

23. DEZEMBER 2023

# STAATSBALLETT UND STAATSORCHESTER STARA ZAGORA

DER NUSSKNACKER

**Staatsballett & Staatsorchester Stara Zagora** [Stara Zagora, Bulgarien]

Ballett in zwei Akten

Musik: Pjotr Iljitsch Tschaikowsky | Libretto: Konstantin Uralsky nach den Erzählungen von E. T. A. Hoffmann mit Motiven aus dem Szenario von Marius Petipa  
Musikalische Leitung: Ivaylo Krinchev | Choreografie & Inszenierung Konstantin Uralsky mit Fragmenten aus der Choreografie von Lev Ivanov & Vasili Vainonen |  
Bühnenbild & Kostüme Salvatore Russo

## *Termine & Karten*

Klare Sache, dass bei einem Nussknacker vor allem eines nicht fehlen darf: Weihnachten. Es geht dabei um unsere ganz persönliche Nostalgie, um die Verzückung der Festlichkeiten, und um die vielleicht letzten Überbleibsel bedeutungsvoller Rituale in unserem Alltag.

Stara Zagora liegt im Herzen Bulgariens. Mit ihren 160.500 Einwohnern zählt die Stadt zu den größten des Landes. Stara Zagora ist eine dynamische Stadt, ein Universitätszentrum mit reichhaltiger historischer Vergangenheit und vielen Forschungs- und Kultureinrichtungen. Das kulturhistorische Erbe der Stadt geht auf eine 8.000-jährige Geschichte zurück.

Die Stadt beherbergt das größte Operngebäude auf dem Balkan. Die Staatsoper Zagora ist das erste Gebäude in Bulgarien, das speziell als Operngebäude erbaut wurde. Es wurde 1971 eingeweiht, 1991 teils durch ein Feuer zerstört und wird seit seiner Renovierung 2010 wieder bespielt.

Heute ist die Staatsoper Stara Zagora ein Theater mit einem reichen Repertoire an Oper, Operette, Ballett, Kinderschauspielen und Symphoniekonzerten. Das Theater gastierte auch auf internationalen Bühnen in Europa und Amerika. Intendant des Theaters ist Ognyan Draganov, die Künstlerische Leiterin der Oper die weltberühmte Mezzosopranistin Vesselina Kasarova, das Ballett wird von der Primaballerina und Choreografin Silviya Tomova geleitet.

Der Bonner Publikumsliebbling kehrt zurück – mit neuer Ausstattung und neuen Kostümen – zauberhaft wie immer.

21. & 25. DEZEMBER 2023 & 01. JANUAR 2024 - 18:00 UHR

# MADAMA BUTTERFLY

Tragedia giapponese in zwei Akten von Giacomo Puccini (1858 - 1924)  
Libretto von Luigi Illica und Giuseppe Giacosa  
nach dem Drama von David Belasco

- In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln -

170 Minuten eine Pause nach ca 50 Minuten

## Termine & Karten

»Einfach hervorragend!« – Heike Schumacher, *Online Musik Magazin*

»frenetischer Applaus und Standing Ovations« – Express

Bei ihrer Uraufführung am Teatro alla Scala di Milano am 17. Februar 1904 geriet Giacomo Puccinis bis zum heutigen Tage vielleicht populärste Oper zu einem Fiasko – möglicherweise angestachelt durch eine Intrige lehnte das Publikum diese Tragödie einer Japanerin rundheraus ab – ein Schicksal freilich, das das Stück mit anderen Welthits des Opernrepertoires teilt: auch Georges Bizets CARMEN oder Kurt Weills AUFSTIEG UND FALL DER STADT MAHAGONNY wurden erst allmählich zu dem, was sie heute für die Opernbesucher sind. Giacomo Puccini aber glaubte an das Stück: Meine Butterfly bleibt, was sie ist. Die empfindungsreichste Oper, die ich je geschrieben habe! Er behielt Recht: Schon wenige Monate nach dem Debakel erlebte MADAMA BUTTERFLY in (leicht) abgewandelter Fassung bei ihrer Aufführung am Teatro Grande Brescia einen durchschlagenden Erfolg.

Nagasaki, Japan, um 1900: Pinkerton, Leutnant der amerikanischen Marine, hat sich in die fünfzehnjährige Cio-Cio-San, Butterfly genannt, verliebt. Die Hochzeit nach japanischem Ritual ist für ihn indes nur eine formale Farce und schon wenig später ist sein menschliches Spielzeug mit dem gemeinsamen Sohn wieder allein. Drei Jahre später kehrt er nach Japan zurück, nicht aber ihretwegen. Mit seiner neuen Frau will er das Kind abholen und es zu sich nach Amerika nehmen. Cio-Cio-San nimmt sich das Leben.

26. DEZEMBER 2023 - 18:00 UHR

# RIGOLETTO

Giuseppe Verdi (1813 – 1901)

Melodramma in drei Akten  
Libretto von Francesco Maria Piave

– In italienischer Sprache mit Übertiteln in Deutsch und Englisch–

Musikalische Leitung: **Daniel Johannes Mayr** | Inszenierung: **Jürgen R. Weber**

ca. 150 Minute 1 Pause nach ca. 60 Minuten

## Termine & Karten

»Bezogen auf den Theatereffekt erscheint mir der RIGOLETTO als das beste Sujet, das ich bisher in Musik gesetzt habe [...]. Dort gibt es Situationen von großer Kraft, Abwechslungsreichtum, Temperament, Pathos.« (Verdi an Antonio Somma, 22. April 1853)

»Ein musikalischer Glücksgriff« – O-Ton

Mit der Beschreibung der Qualitäten seines 1851 uraufgeführten melodramma nach Victor Hugos Drama LE ROI S'AMUSE benennt Verdi zugleich die Herausforderungen, denen sich jede Produktion dieser Oper stellen muss: RIGOLETTO ist ein Meisterwerk, dessen Besonderheit in der Konfrontation psychologischer Charakterzeichnung mit den Unwahrscheinlichkeiten einer fantastischen Handlung liegt. Wie ein romantischer Schauerroman klingt diese Geschichte: Als Narr im Dienste des Herzogs von Mantua ist der missgestaltete Rigoletto zum Hassobjekt aller Höflinge geworden. Unterschiedslos verspottet er alle, die sein Herr – ein berüchtigter Schürzenjäger – ins Elend gerissen hat. Doch zugleich hat er Angst davor, dass seiner Tochter Gilda ein ähnliches Schicksal drohen könnte und hält sie deshalb versteckt. Doch muss Rigoletto erleben, dass sein Versuch, inmitten einer von Willkür und Gewalt beherrschten Umgebung seine private heile Welt zu bewahren, zum Scheitern verurteilt ist: Auch Gilda wird vom Herzog verführt und geht für ihn sogar in den Tod.

Ihre emotionale Glaubwürdigkeit gewinnt die Geschichte durch Verdis Musik. Seit RIGOLETTO 1851 in Venedig zum ersten Mal die Opernbühne betrat, bewegt sein Schicksal das Publikum der Opernhäuser. Gemeinsam mit dem TROVATORE und der TRAVIATA (beide 1853) zählt RIGOLETTO zur sogenannten »Trilogia popolare«, die den Beginn der Reifepisode von Verdis großen Musikdramen bildet.

29. DEZEMBER 2023 - 19:30 UHR

# MOSES UND ARON

Arnold Schönberg (1874 – 1951)

Oper in drei Akten (Fragment)

Musikalische Leitung: **Dirk Kaftan** | Inszenierung: Lorenzo Fioroni

## Zur Begleitausstellung LEBEN UND WERK ARNOLD SCHÖNBERGS

*Eine Produktion im Rahmen der Reihe **Fokus '33**.  
Programmhefte zu ausgewählten Produktionen der Reihe FOKUS '33 sind an  
unseren Theaterkassen erhältlich.*

## Termine & Karten

MOSES UND ARON – die Handlung von Arnold Schönbergs unvollendet gebliebenem Opernwerk – von drei Akten sind nur die ersten beiden vertont – folgt in etwa der Bibelerzählung: Aus einem brennenden Dornenbusch heraus erhält Moses von Gott den Auftrag, dessen Existenz dem Volk Israel zu verkünden. Mit dem Argument, dass ihm dazu die Eloquenz fehlt, lehnt Moses den Auftrag ab. Gott bestimmt darauf Moses' Bruder Aron als Verkünder. Doch das Volk Israel glaubt Worten nicht, es fordert Wunder – die Aron ihnen liefert. Als Moses allerdings zu lange auf dem Berg Sinai verweilt, um die Gesetzestafeln zu holen, rebelliert das Volk erneut und fordert von Aron den Bau eines Goldenen Kalbs. Moses findet bei seiner Rückkehr das Volk rauschhafte Orgien feiernd vor – er zerstört das Goldene Kalb und zertrümmert die Gesetzestafeln. Als aber in Form einer Wolkensäule ein neues Wunder offensichtlich wird, verzweifelt Moses mit dem Ausruf »O Wort, du Wort, das mir fehlt!« Im unvertonten dritten Akt gewinnt Moses seine Macht wieder und befiehlt die Freilassung des gefesselten Arons. Als dieser beim Lösen der Ketten tot umfällt, endet das fragmentarische Bühnenwerk mit einer Schlussansprache Moses an das Volk Israel.

Von 1930 bis 1932 arbeitete Arnold Schönberg an MOSES UND ARON. Warum Schönberg nach seiner Emigration in die USA seine Arbeit nicht fortgesetzt hat und das Werk unvollendet blieb, wirft Fragen auf. Die Möglichkeit, dass Schönberg in Amerika nicht mehr die Inspiration fand, die zur Weiterarbeit notwendig war, steht neben der Option, dass er sein eigenes Werk für nicht aufführbar hielt. Da der Komponist eine Aufführung der Oper vor seinem Tod explizit autorisierte, konnte eine erste – konzertante – Aufführung am 12. März 1954 im Norddeutschen Rundfunk Hamburg stattfinden; am 6. Juni 1957 wurde MOSES UND ARON unter der musikalischen Leitung von Hans Rosbaud in Zürich erstmals szenisch umgesetzt.

30. DEZEMBER 2023

# RIGOLETTO

Giuseppe Verdi (1813 – 1901)

Melodramma in drei Akten  
Libretto von Francesco Maria Piave

– In italienischer Sprache mit Übertiteln in Deutsch und Englisch–

Musikalische Leitung: **Daniel Johannes Mayr** | Inszenierung: **Jürgen R. Weber**

ca. 150 Minute 1 Pause nach ca. 60 Minuten

## Termine & Karten

»Bezogen auf den Theatereffekt erscheint mir der RIGOLETTO als das beste Sujet, das ich bisher in Musik gesetzt habe [...]. Dort gibt es Situationen von großer Kraft, Abwechslungsreichtum, Temperament, Pathos.« (Verdi an Antonio Somma, 22. April 1853)

»Ein musikalischer Glücksgriff« – O-Ton

Mit der Beschreibung der Qualitäten seines 1851 uraufgeführten melodramma nach Victor Hugos Drama LE ROI S'AMUSE benennt Verdi zugleich die Herausforderungen, denen sich jede Produktion dieser Oper stellen muss: RIGOLETTO ist ein Meisterwerk, dessen Besonderheit in der Konfrontation psychologischer Charakterzeichnung mit den Unwahrscheinlichkeiten einer fantastischen Handlung liegt. Wie ein romantischer Schauerroman klingt diese Geschichte: Als Narr im Dienste des Herzogs von Mantua ist der missgestaltete Rigoletto zum Hassobjekt aller Höflinge geworden. Unterschiedslos verspottet er alle, die sein Herr – ein berüchtigter Schürzenjäger – ins Elend gerissen hat. Doch zugleich hat er Angst davor, dass seiner Tochter Gilda ein ähnliches Schicksal drohen könnte und hält sie deshalb versteckt. Doch muss Rigoletto erleben, dass sein Versuch, inmitten einer von Willkür und Gewalt beherrschten Umgebung seine private heile Welt zu bewahren, zum Scheitern verurteilt ist: Auch Gilda wird vom Herzog verführt und geht für ihn sogar in den Tod.

Ihre emotionale Glaubwürdigkeit gewinnt die Geschichte durch Verdis Musik. Seit RIGOLETTO 1851 in Venedig zum ersten Mal die Opernbühne betrat, bewegt sein Schicksal das Publikum der Opernhäuser. Gemeinsam mit dem TROVATORE und der TRAVIATA (beide 1853) zählt RIGOLETTO zur sogenannten »Trilogia popolare«, die den Beginn der Reifepisode von Verdis großen Musikdramen bildet.

31. DEZEMBER 2023 - 15:00 UHR

# FRANKENSTEIN JUNIOR

Mel Brooks'  
YOUNG FRANKENSTEIN  
Buch von Mel Brooks & Thomas Meehan  
Musik & Gesangstexte von Mel Brooks (\* 1926)  
Originalregie & -choreografie von Susan Stroman  
Deutsch von Iris Schumacher & Frank Thannhäuser  
Orchestrierung von Doug Besterman & Mark Cumberland

–In deutscher Sprache mit englischen Übertiteln–

Musikalische Leitung: **Jürgen Grimm** | Inszenierung: **Jens Kerbel**

ca. 170 Minuten eine Pause

## Termine & Karten

»Theatermagische Momente addieren sich zu einem großartigen Spektakel« Dietmar Kanthak – General-Anzeiger

»FRANKENSTEIN JUNIOR in der Oper ist ein Hit.« – General-Anzeiger

Einen »monströsen« Spaß und ebensolche Unterhaltung – das garantiert FRANKENSTEIN JUNIOR aus der Feder des auf Filmparodien spezialisierten Mel Brooks. Basierend auf der gleichnamigen Verfilmung aus dem Jahr 1974 wird der Topos des irren Wissenschaftlers gründlich auseinandergenommen!

Dr. Frederick Frankenstein, erfolgreicher Neurochirurg aus New York, distanziert sich expressis verbis von seinem Großvater – mit der Aussprache seines Namens »Fronkensteen« zeigt er deutlich, dass er nach dem Tod des für Experimente am menschlichen Körper berühmt-berüchtigten Dr. Victor von Frankenstein nicht in diese Fußstapfen treten wird.

Als Frederick in Transsilvanien das Familiengut übernimmt, erwacht jedoch das Interesse an der Arbeit seines Großvaters. Gemeinsam mit dem buckligen Igor und der attraktiven Laborassistentin Inga macht man sich ans Werk, eine Leiche wieder zum Leben zu erwecken – und schafft versehentlich ein Monster ...

Mit Nummern wie *The Transsylvania Mania*, *He Vas My Boyfriend* und *Puttin' On The Ritz* verwandelt das 2007 am Hilton Theatre New York uraufgeführte Musical die Story rund um das Erbe Doktor Frankensteins in eine mitreißende Horror-Parodie – urkomische Verwicklungen und Gruseffekte inklusive!

Sonntag | 31. Dezember 2023 | 17:00 Uhr

## **Silvesterkonzert Benefizkonzert**

- **Inna Firsova**, Klavier
- **Aleksey Semenenko**, Geige

Eintritt: € 30

Telefon: +49 (0)228 – 50 20 10

### Kartenbestellung

Inna Firsova begann ihre Ausbildung in der Ukraine. 2003 ging sie als Jungstudentin an die Hamburger Hochschule für Musik und Theater. 2009 nahm sie das Klavierstudium an der Folkwang Universität der Künste in Essen auf. Sie ist Stipendiatin namhafter Institutionen und Preisträgerin mehrerer nationaler und internationaler Wettbewerbe. Sie war offizielle Korrepetitorin beim Leopold Auer Wettbewerb in St. Petersburg 2018 und beim Odessa International Competition 2021.

Aleksey Semenenko ist Professor für Violine an der Folkwang Universität der Künste. Er wurde 1988 in Odessa geboren. Bereits mit 7 Jahren wurde er Preisträger eines Kindermusikfestivals und debütierte als Solist mit dem Philharmonischen Orchester Odessa. Spätestens seit seinem Gewinn der angesehenen Young Concert Artists Auditions in New York 2012 gehört er zur Weltelite der Violinisten. 2015 gewann Aleksey Semenenko beim renommierten Königin Elisabeth Wettbewerb in Brüssel den 2. Preis. Aleksey Semenenko spielt eine Stephan von Baehr-Geige.

Inna Firsova und Aleksey Semenenko konzertierten u. a. in der Berliner Philharmonie im Rahmen des Musical Olympus Festival, im Schloss Elmau, beim Usedomer Musikfestival, in den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, bei dem Korsholmfestival in Finnland, dem internationalen Musikfestival in Cervo/Italien u. v. a. In dieser Zusammenarbeit werden jährlich mehrere Tourneen durch die USA durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit dem Beethoven-Haus zugunsten des Projektes "Stiftung hilft ukrainischen Künstlern"

- **Wolfgang Amadeus Mozart**, Sonate B-Dur für Violine und Klavier KV 454
- **Ludwig van Beethoven**, Romanze für Violine Nr. 1 G-Dur op. 40
- **Claude Debussy**, La plus que lente
- **Claude Debussy**, Clair de lune
- **Gabriel Fauré**, Après un rêve
- **Aaron Copland**, Nocturne
- **Aaron Copland**, Ukelele serenade
- **Nikolai Rimski-Korsakow**, "Der Goldene Hahn" Fantasie (Bearbeitung Efreim Zimbalist)

**Kontakt:** , +49 (0)228 – 50 20 10

**Veranstalter:** Kleinheyer Stiftung